



Fachsitzungen

JKG-FS1 Stadt im 21. Jahrhundert – von Verdrängung über Foodsharing zu Civic Crowdfunding 15:30–17:00 | AA-007 (Alte Archäologie)

Leiter Benjamin T. Ruchser

¡Todavía es nuestro bar(rio)! – symbolische Verdrängung in Madrid-Universidad

Die Arbeit fokussiert sich auf die Konsequenzen der städtischen Transformationsprozesse in Madrid, um so Aufrufe nach einer phänomenologischen Betrachtungsweise und Analyse von Verdrängung zu beantworten. Während innerhalb der Forschung bislang fast ausschließlich auf eine kartesische Raumauffassung zurückgegriffen wurde, stellt die Untersuchung mit Hilfe eines sozialkonstruierten Verständnisses von Verdrängung die gelebten Raumerfahrungen und ein etwaiges „fehl am Platz“-Fühlen ins Zentrum der Analyse.

Anthony M. Born (London/GB)

Foodsharing als Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Bremen?

Im Fokus der Forschung steht die Frage, welche Bedeutungen die Bremer AkteurInnen des Foodsharing diesem im Kontext einer nachhaltigen Stadtentwicklung zuschreiben. Dabei wird theoretisch auf die Trias „Nachhaltigkeit, Stadt und Sharing“ zurückgegriffen. Mithilfe von ExpertInneninterviews wurden die zugeschriebenen Bedeutungen erfasst und anschließend innerhalb des Konzepts nachhaltiger Entwicklung (und darüber hinaus) verortet.

Johanna Vormann (Bremen)

Civic Crowdfunding als Instrument der Stadtentwicklung

Im Mittelpunkt steht das Potenzial von Civic Crowdfunding als Instrument der Stadtentwicklung. Anhand einer vergleichenden Fallstudienanalyse zwischen Europäischen und US-Amerikanischen Städten werden Stärken und Schwächen aufgezeigt und diskutiert. Auf der theoretischen Ebene wird der Bezug zu aktuellen Diskursen der Stadtforschung hergestellt. Abschließend werden aus den empirischen Forschungsergebnissen Handlungsempfehlungen für den planerischen- und politischen Umgang mit Civic Crowdfunding abgeleitet.

Raphael Sedlitzky (Wien/AT)



Fachsitzungen

JKG-FS2 Wasser, Kaffee, Campus und Touristen – zur Vielfalt einer Stadt 08:30–10:00 | AA-010 (Alte Archäologie)

Leiterin Christina M. Rutka (Heidelberg)

Zurück zur lokalen Versorgung – Systemwandel der Wasserinfrastrukturen in Los Angeles

Spätestens seit einer 2012 eingetretenen Dürre befinden sich die Wasserinfrastrukturen der modernen „Infrastructural City“ Los Angeles in einer tiefen Krise. Sinkende Wasserimporte und mangelnde Speicherkapazitäten für Niederschläge zwingen die Stadt zum fundamentalen Umbau der Wassernetze und des Städtebaus. Es werden soziotechnische und kulturelle Aspekte dieses Nachhaltigkeitswandels in Los Angeles anhand zweier Technologien untersucht: Abwasserrecycling und integriertes Regenwassermanagement.

Valentin Meilinger (Altdorf)

COFFEE, CULTURE & THE CITY – eine Untersuchung der aktuellen Kaffeehauskultur am Beispiel Heidelbergs

Seit über 500 Jahren zählen Kaffeehäuser zu den Kennzeichen urbanen Lebens. Heute, im 21. Jahrhundert, gelten Kaffee und Kaffeehäuser als Selbstverständlichkeit. Doch ihre Existenz beruht auf einer historischen und geschmacklichen Evolution. Inzwischen ist von der third wave of coffee(shop) die Rede, welche die bestehende Kaffeehauskultur revolutioniert. Diese kreative und nachhaltige Bewegung, die sich durch ein Expertentum von Kaffeekennern und -liebhabern auszeichnet, hat nun auch Deutschland erreicht.

Christina M. Rutka (Heidelberg)

Akademisches Grün und Wohlbefinden – Kann Campuslandschaft Therapeutisch sein?

Akademisches Grün bietet ein entscheidendes Potenzial für gesundheitsfördernde Campusplanung. Durch symbolische, erlebnisbasierte, erinnerungsbesetzte und identitätsstiftende Bedeutungszuweisungen können universitäre Grünflächen das gesundheitliche Wohlbefinden heben. Innerhalb des Alltags dient Akademisches Grün einerseits als Pausen- und Entspannungsort der Wiederherstellung der Konzentrationsfähigkeit, andererseits als Ort der Begegnung der Vermittlung eines Gefühls sozialer Zugehörigkeit.

Julia Föllmer (Bonn)

Was fotografieren Tourist/innen in Freiburg? – eine Analyse des Tourist Gaze

Es werden die Fragen beantwortet, was Tourist/innen in Freiburg fotografieren, inwiefern eine Reproduktion vorgefertigter Bilder stattfindet und wie sich diese auf die Erwartungshaltung von Reisenden auswirkt. Die theoretische Grundlage bildet das Konzept des touristischen Blicks nach URRY. Zur Datenauswertung werden eine qualitative Bild- und eine qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt.

Clara Sofie Kramer (Freiburg)



Fachsitzungen

JKG-FS3 Wirtschaftsperspektiven – aktuelle Trends und Themen 13:45–15:15 | AA-011 (Alte Archäologie)

Leiter Daniel Klar

(Klima) Vulnerabilität von Unternehmen in der Region Oberrhein

Der Methodenbeitrag zeigt Möglichkeiten zur Bewertung und Visualisierung der Vulnerabilität von Unternehmen in der Metropolregion Oberrhein. Im Mittelpunkt steht die Vorstellung und Diskussion der konzeptionellen und technischen Umsetzung indikatorengestützter Vulnerabilitätsanalysen auf mesoskaliger Ebene.

Floris Hermanns, Nils Riach (Freiburg)

Zum Making der Sharing Economy – Subjektivierungen während des OuisShare Fests 2016, Paris

Der Diskurs der Sharing Economy wird derzeit von unterschiedlichsten Perspektiven analysiert. Die Forschungsarbeit fokussiert im Rahmen dieser emergenten Debatte die Ebene des Subjekts, genauer die Subjektivierungen innerhalb der Community OuisShare. Thematisiert wurden dabei besonders die Praktiken, die im Sinne einer Butler'schen Subjekt – und Performativitätstheorie, die Teilnehmenden des OuisShare Fests zu ökonomisch handelnden Subjekten anleiten.

Susanne Hübl (Frankfurt a. M.)

Temporäre Räume – Design Thinking als Schnittstelle für Innovation, Kreativität und Vertrauen

Die Wirtschaft sieht sich immer neuen Aufgaben gegenüber: Wie können Wissensunterschiede durch F2F-Interaktionen in kreativen Umgebungen überwunden und dadurch innovative Produkte mit hoher Usability generiert werden? Der Vortrag beleuchtet, wie Design Thinking als Setting für temporäre Räume für multidisziplinäre Teams innerhalb Unternehmen und Non-Profit-Organisationen angesehen werden kann und im Spannungsfeld von Kreativität und Vertrauen Problemlösungskompetenz und Innovationsfähigkeit fördert.

Madeleine Wagner (Heidelberg)



Fachsitzungen

JKG-FS4 Klimawandel aus human- und physisch-geographischer Sicht 10:15–11:45 | AA-010 (Alte Archäologie)

Leiter Dominik Birkenmaier (Tübingen)

Gletscherveränderungen im Südteil des Massif des Écrins (französische Alpen)

Im Rahmen des Projekts wurden glaziale Ablagerungen im Vallon de Rougnoux (Massif des Écrins) erfasst und kartiert. Die Untersuchung der Böden auf den Moränen und die Berechnung der Gletschergleichgewichtslinie ermöglichten die zeitliche Einordnung der Moränenstadien und die Korrelation mit bereits bekannten Gletschervorstößen in den Gesamtalpen. Dabei gelang es erstmals, einen Gletschervorstoß in der Übergangszeit zwischen der Jüngeren Dryaszeit und dem Holozän im Einzugsgebiet des Drac Blanc zu belegen.

Felix Martin Hofmann (Lund/SE)

Klimawandel und Küstenschutz am Beispiel der Insel Sylt

Seit rund 8.500 Jahren wird die Westküste der Insel Sylt durch den Einfluss der Nordsee erodiert und dadurch die Gestalt der Insel verändert. Wie weitreichend die Veränderungen der Insel in Zukunft sein werden, hängt maßgeblich vom Klimawandel und der Höhe des Meeresspiegelanstiegs ab. Um die Inselgestalt zu wahren, werden heute jährlich Sandersatzmaßnahmen an der Westküste Sylts durchgeführt. Es stellt sich die Frage, inwiefern sich diese aufwändigen Küstenschutzmaßnahmen rechtfertigen lassen.

Magdalena Konrad

Landwirtschaftliche Dürren in Afrika und ihre Beziehung zu ENSO auf Basis von Fernerkundungszeitreihen von 2000–2016

Die Masterarbeit beschäftigt sich mit dem Monitoring landwirtschaftlicher Dürren in Afrika von 2000–2016 und ihrer Beziehung zu El Niño-Southern Oscillation (ENSO) auf Basis von Fernerkundungszeitreihen. Der auf Niederschlagsdaten (Tropical Rainfall Measuring Mission) basierende Standardized Precipitation Index (SPI) und der aus Moderate-resolution Imaging Spectroradiometer (MODIS)-Daten abgeleitete Vegetation Condition Index (VCI) wurden hierfür als Dürreindikatoren während der Wachstumsperiode verwendet. Die Beziehung zwischen Dürren und ENSO wird durch die Korrelation der berechneten Zeitreihen näher untersucht. Zudem stehen die Dynamiken von Dürren im östlichen und südlichen Afrikas im Fokus.

Karina Winkler



Fachsitzungen

JKG-FS5 Moderne Verfahren in der geographischen Forschung und Ausbildung 13:45–15:15 | AA-010 (Alte Archäologie)

Leiterin Stephanie Mittrach (Hannover)

Der Augmented Reality-Sandkasten – Potenziale und Grenzen digitaler Geomedien

In der alltäglichen Schulpraxis ist ein flächendeckender Einsatz von digitalen Geomedien noch lange nicht die Realität. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit wurde das Potenzial von digitalen Geomedien für den Unterricht erprobt. Der AR-Sandkasten stellt hier eine Verbindung zwischen klassischen und neuen Medien dar. Er ist eine Verbindung zwischen dem klassischen Medienträger des „Modells“ und den neuen digitalen Medien. Der Begriff Augmented Reality stellt virtuelle Inhalte in einem realen Raum dar.

Nico Baumgart (Heidelberg)

„The True Cost“ – die Fast Fashion-Industrie aus der Perspektive Jugendlicher

Durch leitfadengestützte Interviews wurde das Lernpotenzial von Jugendlichen der Sekundarstufe II zur textilen Wertschöpfungskette sowie zur Fast Fashion-Industrie erhoben. Basierend auf diesen empirischen Erkenntnissen werden angelehnt an das Modell der didaktischen Rekonstruktion aussichtsreiche Lernwege für den (Erdkunde-)Unterricht abgeleitet.

Stephanie Mittrach (Hannover)

GIS-gestützte Evaluierung des Potentials von UAV-Luftaufnahmen zur Analyse gewässermorphologischer Entwicklungen im Zuge von Renaturierungsmaßnahmen an der Dreisam

Mithilfe von Luftbildern, die mit einer bildgebenden Drohne gewonnen wurden, werden verschiedene Untersuchungsmöglichkeiten künstlich eingebrachter Renaturierungsmaßnahmen in einem Fließgewässer vorgestellt. Durch eine computergestützte photogrammetrische Auswertung entstehen hierbei Orthofotos und Geländeoberflächenmodelle. Anhand verschiedener Aufnahmezeitpunkte können hierbei Entwicklungen im Flussbett nachgewiesen werden. Die Untersuchungen sind erfolgreich verlaufen; vor allem die hohe Genauigkeit im cm-Bereich ist bemerkenswert.

Joshua Lorenz (Freiburg)



Fachsitzungen

JKG-FS6 Von der Datierung zur Interpretation – Landnutzungswandel und seine Erfassung 08:30–10:00 | AA-007 (Alte Archäologie)

Leiterin Alice Weiland

Landnutzungswandel im Schönbuch – eine GIS-gestützte Analyse

Vorge stellt wird eine GIS-gestützte Analyse des Landnutzungswandels im Naturpark Schönbuch in Baden-Württemberg zwischen 1687 und 2006. Als Basisdaten lagen vier Kartenwerke vor: Die „Huttenlocher-Karten“ (1687), die Württembergischen Flurkarten (1818–1840) und Topographische Karten von 1901 und 2006. Nach deren Georeferenzierung und der Digitalisierung der Landnutzung wurden Landschaftsstrukturmaße errechnet und Veränderungskarten erstellt, die einen Landnutzungswandel im Schönbuch zeigen.

Maike Nowatzki (Tübingen)

Change Detection zur Analyse von Landnutzungsänderungen in DaNang, Vietnam

Die vietnamesische Küstenstadt DaNang erfährt eine dynamische sozioökonomische und infrastrukturelle Entwicklung. Die vorliegende Studie quantifiziert Landnutzungsänderungen im Zeitraum 2010 bis 2015, indem hochauflösende RapidEye Satellitendaten mittels objektbasierter Klassifizierung analysiert werden. Die Ergebnisse verdeutlichen Verdichtungsprozesse im urbanen und peri-urbanen Raum, sowie die Flächenversiegelung im ganzen Stadtgebiet DaNangs.

Hannes Rau (Tübingen)

Schwermetall-Analyse in Kolluvien – Ansatz zur Rekonstruktion menschlicher Landnutzung

In Kombination mit einer zeitlichen Einordnung mittels C14-Datierungen über gefundene Holzkohlen in Kolluvien wurden mögliche historische Schwermetalleinträge identifiziert und zeitlich zugeordnet. Der Fokus der Analyse lag dabei auf dem Nachweis der bereits durch archäologische Funde bekannten Siedlungsphasen sowie der Identifikation möglicher weiterer Siedlungsphasen über lokale Schwermetalleinträge und Schwankungen innerhalb eines Bodenprofils.

Dominik Birkenmaier (Tübingen)

Do you know what a tipping point is?

As „tipping point“ is a notion broadly used throughout different scientific disciplines, it seems to have become a buzzword in nowadays public as well as scientific discussions. Therefore, a framework structured by six contexts is proposed which not only offers an overview of different perspectives in social as well as natural sciences, but also a possibility of how to distinguish these different understandings of tipping points and other threshold concepts.

Franziska Allerberger (Innsbruck/AT)



Fachsitzungen

JKG-FS7 Migration zwischen Menschenhandel und Grenzregime 08:30–10:00 | AA-011 (Alte Archäologie)

Leiter/in Katja Girr (Frankfurt a. M.), Tobias König (Tübingen)

Grenzregime und Autonomie aus Perspektive transnational mobiler Pflegefachkräfte

Der Beitrag stellt eine Untersuchung des „Triple Win“ Projektes zur Anwerbung von Pflegefachkräften in den Philippinen vor. Dieses Projekt lässt sich als Element eines Grenzregimes verstehen, welches Migration zu steuern sucht und den Zugriff auf Arbeitskräfte fördert. Demgegenüber steht die Praxis, oder Autonomie, der Migration. Der Prozess der Herstellung von Grenze, des ‚doing border‘ in der Anwerbung von Hochqualifizierten, wird durch diese ethnographische Grenzregimeanalyse erforscht.

Jan Kordes (Frankfurt a. M.)

Neugestaltung des tunesischen Migrationsparadigmas infolge der Revolution von 2010/11 – das Fallbeispiel von subsaharischen Hausangestellten

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit habe ich zu Beginn dieses Jahres eine zweimonatige Feldforschung in Tunesien durchgeführt. Thematisch behandelt die Arbeit das Phänomen von subsaharischen MigrantInnen im tunesischen Haushaltssektor im Kontext von Süd-Süd-Migration und der Neugestaltung des Migrationsparadigmas nach der tunesischen Revolution. Während der Forschung wurden drei Zielgruppen interviewt: (1) die Hausangestellten, (2) die ArbeitgeberInnen und (3) in das Thema involvierte Personen (z. B. verschiedene Organisationen, Wissenschaftler etc.). Während des Vortrags präsentiere ich die Ergebnisse der Forschung: von der Feminisierung der Migration über Menschenhandel bis hin zum Wandel Tunesiens vom Emigrations- und Transit- zum Zielland.

Katja Girr (Frankfurt a. M.)

Lokale Inkorporation und Wissensaustausch durch Migrantenorganisationen

Der Mobilität Hochqualifizierter und deren Unterstützung durch Migrantenorganisationen kommt vermehrt Aufmerksamkeit zu. Die Bedeutung sozialer Beziehungen und der Wissensaustausch im lokalen Kontext stehen zumeist im Fokus. Hingegen die Möglichkeiten eines virtuellen Austauschs finden bisher wenig Beachtung. Deshalb leistet die Analyse einen Beitrag zum Verständnis sowohl der lokalen als auch der virtuellen Unterstützung für die lokale Inkorporation hochqualifizierter MigrantInnen.

Tobias König (Tübingen)



Fachsitzungen

JKG-FS8 Migration zwischen Integration, Abschiebung und der dunklen Seite der Flucht 10:15–11:45 | AA-011 (Alte Archäologie)

Leiter/in Therese Lerchl, Georg Bosak (Frankfurt a. M.)

Zivilgesellschaftliche AkteurInnen in der Vermittlung von Wohnraum an Geflüchtete

Die Forschung geht der zentralen Fragestellung nach, welche Rolle und Strukturen zivilgesellschaftliche Organisationen im Bereich der Vermittlung von Wohnraum für Geflüchtete aufweisen. Räumlich beschränkt sich die Forschung auf Berlin. In Form einer Bestandsaufnahme relevanter zivilgesellschaftlicher Organisationen und ExpertInneninterviews wurde dabei deutlich, dass zivilgesellschaftliche AkteurInnen in erheblichem Maße dazu beitragen, dass Geflüchteten der Zugang zum Wohnungsmarkt gelingt.

Aline Fraikin (Berlin)

In Gewahrsam von Dokumenten – eine ethnographische Untersuchung der Abschiebungshaft

Nach dem „großen Sommer der Migration“ nehmen Rückführungen als Echo der Migrationsbewegungen zu. Vermuten die Behörden Fluchtgefahr, erzeugen sie in einer bürokratischen „Black Box“ Haftdokumente, welche daraufhin von den Migranten losgelöst in rechtlich-administrativen Netzwerken zirkulieren. Dort legitimieren sie Haft selbst dann, wenn diese dem geltenden Recht nicht entspricht. Wie die Ethnographie des Gewahrsams zeigt, sind die Migranten damit auf subtile Weise in der Abschiebehaftebürokratie gefangen.

Therese Lerchl (Frankfurt a. M.)

Moving Bodies – Totenfürsorge und Identifizierung an Europas Außengrenzen

Vor dem Hintergrund anhaltender Unglücke im Mittelmeer ist es bemerkenswert, dass der Tod von Menschen auf der Flucht weiterhin eine untergeordnete Rolle in der Humangeographie spielt. Somit depolitisieren wissenschaftliche Ansätze das Thema bisher epistemologisch als auch ontologisch im Sinne von „[put] the dead aside in order to ‚move on““ (Young, 2016: 62). Eine Ethnographie über Archivierungs- und Identifizierungspraktiken dient dazu, tote Körper an den Grenzen wieder als politische Entitäten zu begreifen.

Georg Bosak (Frankfurt a. M.)



Fachsitzungen

JKG-GeoDach

Spannungsfeld Hochschuldidaktik – zwischen Anwesenheitspflicht und Stellenabbau
Organisiert von GeoDACH – Vertretung deutschsprachiger Geographiestudierender e. V.
15:30–17:00 | AA-011 (Alte Archäologie)

Die Fachsitzung beschäftigt sich mit der Frage, welchen Einfluss Studierende auf die Lehre an Hochschulen nehmen können. Wir wollen uns in einer umfassenden Diskussion damit auseinandersetzen, wie und in welchem Rahmen die Beteiligung möglichst aller Statusgruppen an der Studienganggestaltung initiiert und umgesetzt werden kann. Eine tragende Rolle sollen dabei Perspektivenwechsel und Anwendungsbezug einnehmen.

Hauptthemenfelder

- Anwesenheitspflicht bei universitären Veranstaltungen
- Stellenabbau oder Stagnation versus steigende Studierendenzahlen
- Zunahme prekärer Beschäftigungsverhältnisse durch befristete Arbeitsverträge im Mittelbau

JKG-Berufe

Fit für den Beruf – Stadt- und Verkehrsplanung als Berufsfeld für Geograph/innen
10:15–11:45 | AA-007 (Alte Archäologie)

Moderation Thomas J. Mager (Villingen)

Podium Rüdiger Krisch (Tübingen), Thomas J. Mager (Villingen), Christian Storch (Ravensburg)

Der Arbeitsmarkt für Stadt- und Verkehrsplaner/innen ist – nicht erst seit Einführung der Bachelor- und Masterabschlüsse – vielfältigen Anforderungen der Universitäten sowie der von den Arbeitgebern vorausgesetzten Qualifikationen unterworfen.

Die Kolleginnen und Kollegen der SRL Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung stellen nach einer kurzen Erläuterung des Berufsbildes und der Arbeitsmarktbedingungen in der anschließenden Podiumsdiskussion die Möglichkeiten und Perspektiven vor, die Geographinnen und Geographen im Berufsfeld der Stadt- und Verkehrsplanung haben.

Die Stadt- und Verkehrsplaner der SRL Vereinigung für Stadt-, Regional-, und Landesplanung der Regionalgruppe Baden-Württemberg berichten von ihrer täglichen Arbeit und stellen sich anschließend den Fragen der Studierenden.